

Anfrage zur Berufsqualifizierung und Sprachkursen der FDP-Fraktion vom 02.03.2017



- 1. Werden auch im Jahr 2017 die berufsqualifizierenden Maßnahmen und Anschlussmaßnahmen angeboten, wie auf der Bildungswerke-ausschusssitzung vom 03.11.2016 unter TOP 8.2 beschrieben? Welche Gründe gibt es für mögliche Änderungen?**

Antwort mit Bezug auf TOP 8.2 der genannten Sitzung:

Auch im Jahr 2017 wird es, neben dem aktuell laufenden, mindestens ein weiteres ESF-BAMF-Projekt „Deutsch für den Beruf“ geben, dessen Start für den 09.05. vorgesehen ist (gefördert vom Europäischen Sozialfond (ESF) und dem Bundesministerium für Migration und Flüchtlinge (BAMF)). Die Förderperiode für diese Art von Projekten endet nach aktuellem Kenntnisstand mit dem 31.12.2017. Hier geht es allerdings nicht um eine berufliche, sondern um eine berufssprachliche Qualifizierung mit Anteilen von Praktika, EDV-Unterricht und um das Erstellen von Bewerbungsunterlagen, verbunden mit Bewerbungstraining und Berufs-/Arbeitsmarktkunde. Da es unversorgte Migrant/innen mit voll ausgeschöpftem Integrationskursanspruch, jedoch ohne bestandene DTZ-Prüfung gibt (DTZ=Deutshtest für Zuwanderer, Ziel B1), wird das nächste ESF-BAMF-Projekt ab dem 09.05.2017 mit dem berufssprachlichen Abschluss A2+ angeboten.

Die bereits seit Dezember 2016 angebotenen Module der berufsbezogenen Deutschsprachförderung nach §45a Aufenthaltsgesetz (DeuFö) werden in 2017 nicht nur fortgeführt, sondern als Anschlussangebot an den DTZ ausgebaut. Dabei wird der Schwerpunkt wegen des erhöhten Bedarfs an B2-Kursen auch auf B2-Modulen liegen, dennoch wird die VHS in der zweiten Jahreshälfte wegen des abzusehenden Bedarfs ein C1-Modul anbieten, ggfs. auch Spezialmodule unterhalb des B1-Niveaus für Menschen, die ihren DTZ nicht bestanden haben. Die weitere Ausgestaltung der DeuFö richtet sich künftig nach den ermittelten Bedarfen und ist flexibel. Die VHS Norderstedt plant für 2017 insgesamt 6 Module.

Die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFö) schließt an die Integrationskurse an und ist mit dem Ziel installiert worden, eine Förderkette an aufeinander aufbauenden Sprachkursmodulen (sowohl allgemeinsprachlich als auch berufsspezifisch) für Menschen mit Migrationshintergrund zu installieren, so dass die berufliche Integration von Seiten der VHS möglichst ohne Zeitverlust unterstützt werden kann.

Starterpaket für Flüchtlinge (STAFF): Die VHS Norderstedt führt auch in der kommenden Förderperiode STAFF7 weitere Kurse durch. Das übergeordnete Konzept dieser Kurse ist zwischenzeitlich dahingehend weiterentwickelt worden, dass diese Kurse jetzt analog und parallel zu den Basis-Integrationskursmodulen geführt werden und ein Teilnehmer neuerdings aufbauend 3 STAFF-Module

besuchen kann, um dann bei Änderung seines Aufenthaltsstatus mit einer BAMF-Verpflichtung nahtlos in den Integrationskurs zu wechseln. Die VHS Norderstedt begrüßt diese Weiterentwicklung, da sie einen sinnvollen Start der beschriebenen Förderkette bildet.

2. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, der Europäische Sozialfonds sowie weitere Institutionen stellen Mittel für die berufliche Qualifizierung zur Verfügung. Nutzen die Bildungswerke derzeit diese Mittel durch entsprechende Angebote? Wenn ja, welche?

Antwort: Die Bildungswerke nutzen die Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) für die Umsetzung in Sprachkursmodule (DeuFö) und seit einigen Jahren in das ESF-BAMF-Projekt „Deutsch für den Beruf“, wie unter Punkt 1 dargestellt.

3. Bei einem deutlichen Rückgang an Deutsch-Kursen für Flüchtlinge wird es erforderlich sein, die fehlenden Umsätze auszugleichen. Welche Maßnahmen sind von den Bildungswerken vorbereitend getroffen worden?

Antwort: Ein Rückgang an Deutsch-Kursen für Flüchtlinge wird derzeit und in näherer Zukunft nicht erwartet. Vielmehr steigt die Nachfrage nach Einstufungsberatungen noch immer, sowohl von Migranten aus Norderstedt als auch aus dem Umland. Die STAFF-Kurse sind die Einstiegssprachkurse für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein und arbeiten derzeit mit einem reformierten und erweiterten Konzept, das nicht auf Rückgang, sondern auf eine tragfähige und anschlussfähige Angebotsstruktur für die Flüchtlinge setzt, bis die Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Integrationskurs vorliegen.

Ein Flüchtling hat auch bei Statuswechsel einen unveränderten Sprach-Förderbedarf. Wenn es den Anschein hat, dass die Anzahl der Deutschkurse für Flüchtlinge (die nicht Integrationskurse sind) zurückgeht, kann es damit zusammenhängen, dass diese Personengruppe durch ihren derzeit rascheren Statuswechsel nun eine Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs hat und keinen Flüchtlings Sprachkurs mehr benötigt. Es werden maximal nur so viele Flüchtlingskurse angeboten, wie es die Ressourcen zulassen und es Flüchtlinge für einen Kursdurchlauf gibt. Je schneller die Klärung des Status mit dem Ziel „Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs“ vom BAMF/Ausländerbehörde bearbeitet wird, desto kürzer sind die Wartezeiten vor einem Integrationskurs, so dass mögliche vorgeschaltete Flüchtlings-Kurse wie z.B. STAFF

**Anfrage zur Berufsqualifizierung und Sprachkursen
der FDP-Fraktion vom 02.03.2017**



gar nicht mehr im bisherigen Umfang notwendig werden. Die Aufnahme eines Teilnehmenden in einen Integrationskurs bedeutet für die Bildungswerke eine deutlich höhere Finanzierung des Kursplatzes als in einem Flüchtlingskurs (z.B. STAFF), der nur mit einer geringen Organisationspauschale finanziert wird.

Ähnliches gilt für das bald endende BÜFAA-Projekt (Begleiteter Übergang in Arbeit oder Ausbildung), das allerdings eine andere Finanzierungsgrundlage als die STAFF-Kurse hat. Hier ist anzumerken, dass das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der ESF kein weiteres Projekt in dieser Art plant, BÜFAA war lediglich als Übergangprojekt bis zur Umsetzung des DeuFö-Programms konzipiert.

Der flexible Anschluss der DeuFö-Module an die Integrationskurse und die damit verbundenen Finanzierungsmöglichkeiten sollen die Umsätze stabilisieren.

März 2017

Cornelia Ascher (Programmbereichsleiterin Deutsch als Zweitsprache)

Iris Schulz (Kommissarische VHS-Leitung)

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Iris Schulz', is written over the printed name of Iris Schulz.